



Transferstrategie 2025
**Wissen gesellschaftlich
wirksam machen**

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Erweitertes Transferverständnis: Wissen gesellschaftlich wirksam machen	4
3	Ideen-, Wissens- und Technologietransfer (IWTT): Status Quo und Entwicklungspotentiale	5
	3.1 Forschung und Entwicklung	5
	3.2 Lehre und Studium	7
	3.3 Wissenschaftliche Weiterbildung	8
4	Strategische Weiterentwicklung des IWTT	9
5	Qualitätssicherung und Monitoring	11

1 Einleitung

Die zum 1. September 2015 erfolgte Umbenennung der Fachhochschule Köln in Technische Hochschule Köln (TH Köln) und das damit verbundene neue Selbstverständnis der Hochschule erforderte eine auf Kohärenz zielende Analyse und Weiterentwicklung des Transferbereichs. Die vorliegende »Transferstrategie 2025« der TH Köln ist das Ergebnis eines intensiven internen Evaluations- und Entwicklungsprozesses, der 2016 durch das Präsidium der TH Köln initiiert wurde.

Bereits im Jahr 2013 hat die TH Köln als eine der ersten Hochschulen für angewandte Wissenschaften Deutschlands eine Wissens- und Technologietransferstrategie verabschiedet.¹ Das darin formulierte Transferverständnis konzentrierte sich auf den Wissens- und Technologietransfer mit Unternehmen und Institutionen mit dem Leitmotiv »Durch Kooperation zur Innovation«. Auf Basis der darin formulierten Ziele und geplanten Maßnahmen erfolgten umfangreiche interne sowie externe Analysen der Transferaktivitäten an der gesamten Hochschule. Das durch einen intensiven Dialog mit den Fakultäten, den zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie der Hochschulverwaltung erlangte differenzierte Bild des Status quo (vgl. Kap. 3) zeigte, dass die Bandbreite an Transferaktivitäten der TH Köln schon jetzt über ein klassisches, unidirektional orientiertes Transferverständnis hinausgeht. Mit Akteurinnen und Akteuren aus allen Bereichen der Hochschule wurde daher ein neues, gemeinsames Transferverständnis (vgl. Kap. 2) erarbeitet, welches in neuen strategischen und operativen Zielsetzungen für den Ideen-, Wissens- und Technologietransfer (vgl. Kap. 4) sowie in eine Verständigung über geeignete Evaluationsinstrumente und Monitoringverfahren (vgl. Kap. 5) mündete. Die Inhalte der vorliegenden Transferstrategie wurden mit der Ständigen Kommission für Forschung und Wissenstransfer, der Hochschulkonferenz, dem Senat, dem Hochschulrat und dem Kuratorium der TH Köln diskutiert und reflektiert. Die »Transferstrategie 2025« wurde am 08.02.2017 im Einvernehmen mit dem Senat vom Präsidium der TH Köln verabschiedet.

¹ Vgl. »Wissens- und Technologietransferstrategie 2020«, hrsg. v. Präsidium der Fachhochschule Köln (2013).
Quelle: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/forschung/wissens__und__technologietransferstrategie.pdf (24.01.2017).

2 Erweitertes Transferverständnis: Wissen gesellschaftlich wirksam machen

Die TH Köln versteht sich als eine »University of Technology, Arts and Sciences«. Sie ist eine international ausgerichtete und regional verankerte Hochschule, die mit ihrer ausgeprägten Forschungsstärke und ihren zukunftsweisenden Lehrkonzepten eine gesellschaftliche Mission erfüllt: Wissen für Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik wirksam zu machen.

Den Ideen-, Wissens- und Technologietransfer (IWT) begreift die TH Köln daher als in Forschung, Lehre und Weiterbildung verankerte Kernaufgabe zur wissenschaftsbasierten Weiterentwicklung der Gesellschaft. Aufbauend auf ihre Kernwerte »Vielfalt«, »Offenheit«, »Internationalisierung«, »Kultur des Ermöglichens«, »Qualität« und »Relevanz« weitet die TH Köln mit diesem Verständnis ihren gesetzlichen Auftrag zum Wissenstransfer aus.² Sie vertritt einen erweiterten Transferbegriff, der Transferprozesse als komplexe Austauschbeziehungen zwischen Forschungseinrichtungen und Akteurinnen sowie Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik definiert.³ Diese Beziehungen wirken wechselseitig und formen die jeweiligen Bereiche: Erkenntnisse aus der Wissenschaft verändern Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik. Erkenntnisse aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik bereichern und erweitern Zugänge in der Wissenschaft.

Um den sozialen, technologischen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit angemessen zu begegnen, muss Transfer als multidirektionale und rekursive Praxis gedacht werden, welche eine Zusammenarbeit an Fragestellungen und Lösungsansätzen auf Augenhöhe beinhaltet. Wenn Forschungs- und Entwicklungsvorhaben das jeweilige Umfeld berücksichtigen und externe Akteurinnen beziehungsweise Akteure von Beginn an einbinden, um notwendige Veränderungen gemeinsam zu gestalten, erhöht sich ihre gesellschaftliche Akzeptanz und Wirkung nachhaltig. Wenn Lernen und Arbeiten in Berufs- und Hochschulwelt sich zu einem zunehmend integrierten System wandeln, vermag eine praxisorientierte Hochschulbildung den sich immer rascher verändernden Berufsfeldern besser gerecht zu werden. Erfolgreiche Transferkonzepte verknüpfen Erfahrungen aus der Berufs- und Hochschulwelt und fördern mittels problembasiertem, projektorientiertem und forschendem Lernen akademische Bildung und Kompetenzerwerb gleichermaßen. Es sind folglich Forschung und Lehre gefragt, transdisziplinäres Arbeiten zu ermöglichen, gesellschaftliche Wirksamkeit zu erzeugen und auf diese Weise gemäß dem Leitmotiv der TH Köln »Soziale Innovation gemeinsam (zu) gestalten«.

² Nordrhein-Westfalen ordnet der Gesetzgeber Universitäten und Fachhochschulen »Aufgaben des Wissenstransfers (insbesondere wissenschaftliche Weiterbildung, Technologietransfer)« zu. Vgl. § 3 Abs. 2 des Hochschulgesetzes des Landes NRW.

³ Die TH Köln sieht sich in ihrer strategischen Ausrichtung durch das Positionspapier des Wissenschaftsrats bestätigt: Vgl. »Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien. Positionspapier«. Drs. 5665-15. hrsg. v. Wissenschaftsrat (2016).

3 Ideen-, Wissens- und Technologietransfer (IWTT): Status Quo und Entwicklungspotentiale

3.1 Forschung und Entwicklung

Die TH Köln versteht sich als forschende Hochschule, die mit ihren vielfältigen Forschungsaktivitäten in den Profildomänen »Integrative Gesellschaft & Resilienz«, »Digitale Arbeit & Lebenswelten« und »Nachhaltiges Wirtschaften & Ressourcen«⁴ Verantwortung für die Weiterentwicklung von Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik übernimmt. Sie erforscht und entwickelt Instrumente und Strategien, um gesellschaftliche Herausforderungen zu adressieren und Prozesse zu einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene aktiv mitzugestalten.⁵ Im Kontext ihrer Transferaktivitäten vertritt die TH Köln ein Forschungsverständnis, das Forschung gegenüber unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik öffnet. Sie erweitert traditionelle Vorstellungen eines wissenschaftszentrierten Forschungsbegriffs und eines wirtschaftszentrierten Transferbegriffs, indem sie im gesamten Forschungsprozess Raum für den wechselseitigen Transfer von Ideen, Wissen und Technologien schafft. Forschungsarbeiten an der TH Köln bauen auf disziplinären wissenschaftlichen Erkenntnissen auf und entwickeln sich themen- und methodenbezogen zu einer inter- und transdisziplinären, anwendungsbezogenen Praxis.

Status Quo

Mit der bereits in 2013 etablierten Wissens- und Technologietransferstrategie wurden zwei strategische Zielsetzungen verfolgt: Erstens sollte die Bekanntheit der TH Köln als kompetente und zuverlässige Partnerin im Transfergeschehen gefördert werden. Dazu hat die TH Köln ihre Netzwerkaktivitäten stark ausgebaut und das Forschungs- und Transfermarketing durch eine zielgruppengerechte digitale Kommunikationsstrategie im Rahmen des neuen Webauftritts der TH Köln deutlich gestärkt. Zweitens sollte die Hochschule ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gezielt darin unterstützen, ihre wissenschaftsbasierten und anwendungsnahen Kompetenzen aktiv für Transferbeziehungen zu nutzen. Dazu wurde das hochschuleigene Anreizsystem für Transferaktivitäten in Form einer Transferprämie gestärkt, Möglichkeiten zur Freistellung für ein Forschungssemester und die Beurlaubung für ein Praxissemester erweitert sowie die zentralen Unterstützungsstrukturen für den IWTT ausgebaut.

Gebildet werden diese zentralen, dauerhaften Unterstützungs- und Organisationsstrukturen durch das »Hochschulreferat Forschung und Wissenstransfer«. Dem Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin für Forschung und Wissenstransfer unterstellt, koordiniert das Referat unter anderem externe Kooperationsanfragen sowie die verwaltungsinternen Abläufe zur Anbahnung von Drittmittel- und Transferprojekten. Zudem arbeitet es sukzessive an der Sichtbarkeit forschungsbasierter Transferaktivitäten und organisiert Veranstaltungen zur Pflege der regionalen Netzwerke der TH Köln. Weitere transferrelevante Aufgaben des Referats liegen in den Bereichen Patente und deren Verwertung sowie Existenzgründungen. Darüber hinaus besteht am Standort Gummersbach eine regionale Anlaufstelle für Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, die eine enge Vernetzung in der Region unterstützt. Zentral organisierte Unterstützungsangebote im Transferbereich hält weiterhin das »Hochschulreferat für Kommunikation und Marketing« vor, welches direkt dem Präsidenten/der Präsidentin der TH Köln unterstellt ist. Um die Reichweite der Forschungs- und Transferaktivitäten zu erhöhen, kommuniziert es Forschungsvorhaben, Forschungsk Kooperationen sowie das vielfältige gesellschaftliche Engagement der Hochschule und ihrer Mitglieder in zielgruppengerechter Weise an die Öffentlichkeit.

Zur Förderung des forschungsbasierten IWTT ist die TH Köln in verschiedenen internationalen, überregionalen und regionalen Netzwerken aktiv. Auf europäischer Ebene ist die TH Köln seit 2009 Mitglied in der European University Association (EUA), die Hochschulen aus insgesamt 47 europäischen Ländern vernetzt. Weiterhin ist sie Teil des UAS7 e.V., einem Zu-

⁴ Das Forschungsprofil der TH Köln wird durch drei Profildomänen und neun Profiltiteln geprägt. Nähere Informationen unter: https://www.th-koeln.de/forschung/profilbereiche_5261.php (24.02.2017).

⁵ Die strategische Weiterentwicklung von Vision und Leitbild des Forschungsverständnisses der TH Köln erfolgt in einem separaten Prozess, dessen Ergebnis die aktuelle »Forschungsstrategie 2015« ablösen wird.

sammenschluss von sieben forschungsorientierten deutschen Fachhochschulen, die gemeinsame strategische Ziele in Forschung, Lehre und Wissenstransfer verfolgen. Im Jahr 2014 haben die UAS7-Hochschulen gemeinsam eine Agenda für den Wissens- und Technologietransfer veröffentlicht.⁶ Dieser folgte 2017 eine gemeinsame Position zur Förderung von Existenzgründungen und Entrepreneurship Education.⁷ Im regionalen Kontext unterhält die TH Köln unter anderem strategische Partnerschaften mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln, der Handwerkskammer zu Köln, der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderung, der Wirtschaftsförderung Leverkusen und dem Forschungsdialog Rheinland.⁸ Als Mitglied der Kölner Wissenschaftsrunde⁹ fördert sie den Wissenschaftsstandort Köln durch die Vernetzung regionaler Wissenschaftseinrichtungen sowohl untereinander als auch mit der Wirtschaft und der Stadt Köln. Zudem bestehen auf Fakultätsebene eine Vielzahl langfristig angelegter Kooperationsbeziehungen und Mitwirkungen an diversen Netzwerken.

Transferformen im forschungsbasierten IWTT

Die Handlungsfelder und Schwerpunkte im Bereich des forschungsbasierten IWTT der TH Köln und ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegen in besonderem Maße in:

- öffentlich geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen und weiteren Institutionen durchgeführt werden sowie in privat finanzierter Auftragsforschung und Forschungsdienstleistung.
- Forschungs- und Umsetzungsprojekten, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jenseits finanzieller Zuwendungen aus öffentlicher oder privater Hand in Workshops, Ausstellungen, Begleitstudien, transdisziplinären Konferenzen und weiteren Projekten mit externen Partnerinnen und Partnern zusammenarbeiten und auf diese Weise die Präsenz der TH Köln als engagierte Hochschule vor allem im regionalen Umfeld mitbestimmen.
- der Verwertung von Wissensressourcen über Patente und Existenzgründungen. Die TH Köln verfolgt durch einen strukturierten Verwertungsprozess eine aktive Patentpolitik¹⁰ und baut die Unterstützung für Gründungsvorhaben sowie für unternehmerisches Denken und Handeln bei Studierenden und sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kontinuierlich aus.¹¹
- einer Vielzahl von Aktivitäten zur Vermittlung von Forschungswissen an eine breite Öffentlichkeit. Hierzu zählen etwa Kolumnen, Gastbeiträge und Interviews von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den Medien, die Darstellung von Forschungsergebnissen auf der Website der TH Köln, öffentliche Vortragsreihen und Veranstaltungen wie etwa die »Nacht der Technik«.
- der Vernetzung, Beratung und dem fachlichen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Durch Gremienarbeit, Gutachtertätigkeiten, Tätigkeiten in Fachverbänden sowie weitere formellen und informelle Aktivitäten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TH Köln entsteht ein wechselseitiger gewinnbringender Austausch mit der außerhochschulischen Umwelt.

Entwicklungspotentiale des forschungsbasierten IWTT

Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich des forschungsbasierten IWTT ergeben sich insbesondere aus der Größe, Vielfalt und Forschungsstärke der TH Köln. Dank ihres breiten Fächerspektrums von den Sozial- und Kulturwissenschaften über die Informations- und Ingenieurwissenschaften bis hin zu angewandten Naturwissenschaften bietet die Hochschule großes Potential zu einer ganzheitlichen Bearbeitung gesellschaftsrelevanter Fragestellungen. Das Ziel ist der weitere Auf- und Ausbau inter- und transdisziplinärer Forschungsstrukturen, um mit ausgewiesener Kompetenz als Ansprechpartnerin

⁶ Vgl. »Wissens- und Technologietransfer: Agenda der UAS7-Hochschulen«, hrsg. v. UAS 7 e.V. (2014).

⁷ Vgl. UAS7 e. V., Quelle: <http://www.uas7.de/Entrepreneurship.177.0.html> (06.02.2017).

⁸ Vgl. Wissenschaft und Wirtschaft schaffen Erfolg. Eine gemeinsame Mission. Quelle: <http://www.rheinland.ihk.de/IIrforschung.AxCMS?ActiveID=5682> (16.01.2017).

⁹ Vgl. Kölner Wissenschaftsrunde. Quelle: <http://www.koelner-wissenschaftsrunde.de/koln-stadt-der-wissenschaft/kolner-wissenschaftsrunde/> (16.01.2017).

¹⁰ Bereits 2010 hat die TH Köln eine Patentstrategie veröffentlicht, die 2015 durch eine »Richtlinie der TH Köln zum Umgang mit Erfindungen« ergänzt wurde [vgl. »Patentstrategie« der TH Köln (2010)]. Im Patentverbund der NRW-Hochschulen arbeitet die TH Köln eng mit anderen Hochschulen des Landes sowie der Patent- und Verwertungsagentur PROvendis GmbH zusammen, deren Mitgesellschafterin die TH Köln ist.

¹¹ Als Mitbegründerin des »hochschulgründernetz cologne« (hgnc) baut die TH Köln ihre Gründungsförderung systematisch aus. Aktuell wird eine Strategie zu »Existenzgründungen & Entrepreneurship Education« ausgearbeitet.

den Dialog mit unterschiedlichen Interessengruppen zu führen. Die Hochschule und ihre Fakultäten verfügen bereits über gut ausgebaute regionale, überregionale und internationale Netzwerke, jedoch könnte die Bekanntheit ihrer Stärken und Möglichkeiten bei potentiellen Partnerinnen und Partnern gesteigert werden. Daher sind einerseits Kooperations- und Kommunikationsformate auszubauen, die sowohl die Vernetzung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untereinander als auch ihre Beziehungen zur außerhochschulischen Umwelt befördern und festigen, um Forschungsthemen gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern zu schärfen. Andererseits müssen die Forschungskompetenzen und Transferaktivitäten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ebenso sichtbarer werden wie mögliche Kooperationsangebote, damit auch neue externe Akteurinnen und Akteure die TH Köln als potentielle Transferpartnerin wahrnehmen.

3.2 Lehre und Studium

Die TH Köln bietet eine Vielzahl von Studiengängen in den Ingenieur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sowie den Angewandten Naturwissenschaften an. Dazu zählen duale, berufsbegleitende und international ausgerichtete Studiengänge, die teilweise als Doppelabschlussprogramm mit renommierten Partnerhochschulen konzipiert sind. Alle Studiengänge zielen auf ein exzellentes Bildungs- und Lehrangebot. In ihrer Lehr- und Lernkultur verbindet die Hochschule daher Prinzipien gesellschaftsrelevanter und berufsorientierter Kompetenzbildung mit Methoden zum wissenschaftsgeleiteten Erkenntnisgewinn. Im forschenden, problembasierten und projektorientierten Lernen entwickeln die Studierenden eine weit über ihre Zeit an der Hochschule hinausreichende »forschende« Haltung, die ihnen eine aktive und verantwortungsvolle Mitgestaltung freiheitlich-demokratischer Gesellschaften ermöglicht. Den in Lehre und Studium verankerten Transferformen schreibt die TH Köln damit eine Brückenfunktion zwischen den Zielen akademischer Bildung, den Bedürfnissen der Berufs- und Arbeitswelt und gesellschaftlichen Anforderungen zu.

Transferformen in der Lehre

Die Studiengänge der TH Köln zeichnen sich in besonderem Maße durch einen hohen Anteil an Anwendungs- und Praxisbezügen aus. Die enge Vernetzung mit Partnerinnen und Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik wird dabei schwerpunktmäßig ermöglicht über:

- transdisziplinäre Curriculumswerkstätten, in denen externe Partnerinnen und Partner fächeradäquat in die Entwicklung und Weiterentwicklung von Studiengängen eingebunden werden, um inner- und außerhochschulische Perspektiven zusammenzuführen.
- die curriculare Verankerung projektbasierter Lehr- und Lernformen, in denen die Studierenden Szenarien ihrer zukünftigen beruflichen Handlungssituationen erleben und gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern arbeiten.
- curricular verpflichtende Praxisphasen, insbesondere in den Bachelorstudiengängen
- die Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik, die im Rahmen von Lehrforschungsprojekten, Vorlesungsreihen, Beratungsangeboten, Exkursionen, Messen und Ausstellungen sowie Lehraufträgen erfolgt.
- externe Abschlussarbeiten, vor allem in den Fächern Informatik, Naturwissenschaften und Technik.
- die Bildung von Netzwerken sowie Kontaktangebote zu späteren Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen durch vielfältige zentral und dezentral organisierte Angebote wie zum Beispiel Career Service, Job-Portale, Mentoringprogramme mit externen Partnerinnen und Partnern, Förder- und Alumni-Vereine sowie die Teilnahme an und Organisation von Firmenkontaktmessen.

Entwicklungspotentiale in der Lehre mit Transferbezug

Bezogen auf die strategische Weiterentwicklung des IWTT birgt der Bereich Lehre und Studium insbesondere durch die Projektbasierung der Studiengänge große Potenziale. Lehrforschungsprojekte etwa, die gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern konzipiert und durchgeführt werden, verbinden Forschung, Lehre und Transfer und können als Auftakt für längerfristige Forschungs- und Kooperationsvorhaben dienen. Entsprechende Formate werden in den Fakultäten

bereits eingesetzt, doch lässt sich dieser Bereich durch eine gezielte Förderung sowie hochschuldidaktische Begleitung und Erforschung weiterentwickeln und ausbauen, um das erweiterte Transferverständnis der Hochschule nachhaltig im Studium zu verankern.

3.3 Wissenschaftliche Weiterbildung

Erklärtes Ziel der wissenschaftlichen Weiterbildung an der TH Köln ist es, Berufstätigen sowie Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteigern den Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zu ermöglichen und sie für neue und sich ändernde Bedingungen in Gesellschaft und Arbeitswelt zu qualifizieren. Zugleich gewinnt die TH Köln durch die Zusammenarbeit mit den Weiterbildungsstudierenden wertvolle Einblicke in die externe Praxis und ihre aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen. Mit der »Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung« sowie dem »Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung« verfügt die TH Köln über ausgewiesene Expertise im Weiterbildungsbereich. Im Sinne einer lebensbegleitenden Kompetenzentwicklung werden Weiterbildungs- und Aufbaustudiengänge, Zertifikatslehrgänge sowie verschiedene langfristig angelegte Weiterbildungsseminare, Symposien und Fachtagungen im gesamten Fächerspektrum der Hochschule angeboten. Der Bedarf an Weiterbildungsthemen und -inhalten wird zudem kontinuierlich analysiert, um darauf aufbauend neue Programme und Angebote zu entwickeln, die sich an gemeinsam definierten Profilen von Absolventinnen beziehungsweise Absolventen und Qualifikationszielen orientieren. Ausrichtung und Weiterentwicklung dieses Bereichs sind Gegenstand eines eigenen Strategieprozesses.

4 Strategische Weiterentwicklung des IWTT

Die strategische Weiterentwicklung des IWTT an der TH Köln basiert auf zwei strategischen Leitzielen, die sowohl die Perspektive externer Partnerinnen und Partner aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik als auch die der hochschulangehörigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler adressieren. Eine auf gesellschaftliche Relevanz und Wirksamkeit abzielende Steigerung der Transferaktivitäten der Hochschule ist nur dann möglich, wenn externe Partnerinnen und Partner die TH Köln als zuverlässige Partnerin im Transfergeschehen wahrnehmen. Dazu muss die Hochschule als Institution regional und überregional präsent sein, eine aktive, wechselseitige Kommunikation betreiben und offen sein für Impulse aus dem oben genannten Umfeld.

Strategisches Leitziel 1

Die TH Köln diskutiert, entwickelt und gestaltet gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik forschungsbasiert lösungsorientierte Beiträge zu großen gesellschaftlichen Herausforderungen und Zukunftsaufgaben auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Strategische Unterziele

Die Vernetzung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule sowohl untereinander als auch mit Partnerinnen und Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik für gemeinsame Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprozesse wird gestärkt.

Die Sichtbarkeit und Präsenz der TH Köln als aktive und verlässliche Transferpartnerin und gesellschaftlich engagierte Hochschule an allen Standorten und darüber hinaus wird gestärkt.

Die TH Köln betreibt eine aktive Wissenschaftskommunikation, um Interesse für Wissenschaft zu fördern, zur Bildung beizutragen, gesellschaftsrelevante Dialoge mitzugestalten und Transferpotentiale zu erschließen.

Handlungsziele

- Etablierung von Netzwerken langfristiger, strategischer Partnerschaften, die von gemeinsamen Überzeugungen und Zielsetzungen getragen werden und Zukunftsfragen adressieren
- Erhöhung des Anteils fakultätsübergreifender Forschungs- und Lehrprojekte mit Transferbezug um jährlich 5 %
- Steigerung der Zahl von Projekten aus Forschung und Lehre mit Transferbezug um jährlich 5 %
- Steigerung der Drittmitteleinnahmen von Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik um jährlich 5 %
- Schaffung von Orten der Begegnung im Rahmen von zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und weiteren Angeboten
- Sukzessiver Ausbau der Website, um die Fachkompetenzen und -schwerpunkte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ihrer Angebote zur Beratung und Forschung für und mit Dritten transparent darzustellen
- Zielgruppengerechte und verständliche Kommunikation von Forschungsarbeiten, um Zugänge zu gesellschaftsrelevanten Fragestellungen und ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung zu eröffnen
- Verstärkte Nutzung verschiedener Medienformate, insbesondere auch neuer sozialer Medien, um gesellschaftliche Dialoge wirksam mitzugestalten.
- Aufbau von Medienpartnerschaften zur Stärkung der Reichweite der Kommunikation

Neben dem strategischen Leitziel, das sich primär den Interaktionen zwischen der TH Köln und ihrer außerhochschulischen Umgebung widmet, ist es ein zentrales Anliegen der Hochschule, ihr Transferverständnis in einem offenen Dialog weiterzuentwickeln und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Wertschätzung und Unterstützung für Transferaktivitäten zukommen lassen. Transfer soll nicht als Zusatzaufgabe, sondern als integraler Bestandteil des Handelns angesehen werden, der Lehre und Forschung stärkt und ihre gesellschaftliche Relevanz verdeutlicht.

Strategisches Leitziel 2

Die TH Köln motiviert, begleitet und unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darin, ihre forschungsbasierten und anwendungsnahen Kenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen aktiv für Transferaktivitäten und kreative Kollaborationen mit Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik zu nutzen.

Strategische Unterziele

Die TH Köln zeichnet sich durch eine Transferkultur aus, die es ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie externen Partnerinnen und Partnern ermöglicht, das Transferverständnis der Hochschule aktiv mit auszugestalten und aus Forschung und Lehre heraus neue Transferformate zu erproben und weiterzuentwickeln.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TH Köln erfahren Anerkennung und Wertschätzung für ihre Transferaktivitäten seitens der Hochschule.

Die TH Köln bietet professionelle Unterstützung bei der Initiierung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation von Transferprojekten.

Handlungsziele

- Sensibilisierung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für den Impact, den ihre Forschungsergebnisse in der Gesellschaft hervorrufen können
- Sensibilisierung der externen Partnerinnen und Partner für die Wirkungen und Konsequenzen, die ihre Aktivitäten in der Wissenschaft hervorrufen können
- Etablierung von Möglichkeiten zur Diskussion, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung in Transferformaten, -formen und -kanälen, insbesondere für Neuberufene
- Etablierung von weiteren Anreizen zum Engagement für den IWTT, die sowohl Drittmiteinnahmen als auch andere Transferindikatoren berücksichtigen
- Steigerung des Anteils von in Projekten mit Transferbezug engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern
- Ausbau der zentralen Unterstützungsstrukturen für Transferprojekte, Netzwerkpflege sowie für die Verwertung von Forschungsergebnissen über gewerbliche Schutzrechte und Gründungen

Zur Umsetzung der strategischen Ziele hat die TH Köln in einem partizipativen Prozess damit begonnen, auf Basis der bisherigen Erfahrungen ein Maßnahmenkonzept¹² zu entwickeln, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. In die Fortentwicklung werden Impulse seitens der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der externen Partnerinnen und Partner ebenso einfließen wie die Ergebnisse des Transfer-Audits, mit dem das Land Nordrhein-Westfalen und der Stifterverband die TH Köln im Jahr 2017 bei der Weiterentwicklung ihrer Strategie zur Kooperation unterstützen werden.

¹² Vgl. TH Köln, Transferkultur. Quelle: https://www.th-koeln.de/hochschule/transferkultur_40870.php (09.02.2017).

5 Qualitätssicherung und Monitoring

Im Sinne ihres Selbstverständnisses als lernende Organisation macht es sich die TH Köln zur Aufgabe, die in der »Transferstrategie 2025« festgelegten Ziele auf Basis von qualitativen und quantitativen Indikatoren regelmäßig zu evaluieren und ihre Umsetzung in der Hochschule sowie deren Wirksamkeit durch konkrete Maßnahmen kontinuierlich zu verfolgen.

Dazu erfolgt ein jährliches Monitoring relevanter Kennzahlen (Input – Output) und ausgewählter Best Practice-Berichte (Outcome – Impact) sowohl auf Ebene der gesamten Hochschule als auch auf Ebene der einzelnen Fakultäten.¹³ Die erforderlichen Inhalte werden vom »Hochschulreferat Forschung und Wissenstransfer« mit Unterstützung aller Mitglieder der Hochschule zentral erfasst. Die Erhebung von Kennzahlen findet dabei in den folgenden Bereichen Anwendung:

- Lehr- und Forschungsprojekte mit Transferbezug¹⁴
- Drittmitteleinnahmen aus Lehr- und Forschungsprojekten mit Transferbezug
- gemeinsame Publikationen mit nicht-wissenschaftlichen Partnerinnen und Partnern
- Beiträge der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf Fachtagungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen, die gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern gestaltet werden
- Lehrkooperationsprojekte, Praxissemester, externe Abschlussarbeiten
- Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sowie strategische Partnerschaften
- Erfindungsmeldungen, Patentanmeldungen und erteilte Patente sowie darauf aufbauende Projekte und Einnahmen aus der Verwertung
- Gründungsvorhaben sowie erfolgte Gründungen
- Aktivitäten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Vermittlung von Forschungswissen an nicht-wissenschaftliche Zielgruppen im Rahmen von öffentlichen Vorträgen sowie von Beiträgen in sozialen Medien und Presse
- vorhandene zentrale Strukturen und Personal zur Unterstützung des IWTT sowie transferaktive Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Zusätzlich zu der regelmäßigen Erhebung von Kennzahlen wird drei Jahre nach Verabschiedung der »Transferstrategie 2025« eine erste ausführliche Zwischenevaluation der umgesetzten Maßnahmen sowie der daraus resultierenden Erfolge über ein multiperspektivisches Feedback von internen und externen Akteurinnen und Akteuren vorgenommen. Die wichtigsten Ergebnisse werden in einem Bericht veröffentlicht und durch das Präsidium in den Gremien der Hochschule vorgestellt. Im Anschluss erfolgt in einem Rhythmus von zwei Jahren eine erneute Evaluation.

¹³ Die TH Köln orientiert sich dabei an den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Kerndatensatz Forschung. Vgl. Empfehlungen zur Spezifikation des Kerndatensatz Forschung, Drs. 5066-16. Wissenschaftsrat: Berlin 2016.

¹⁴ Unmittelbaren Transferbezug haben alle Projekte, die gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik durchgeführt werden und wissenschaftlich basiert sind. Darunter fallen auch solche, die dem »klassischen« Technologietransfer zuzuordnen sind und nicht zwangsläufig mit Partnern durchgeführt werden. Mittelbarer Transferbezug besteht in Projekten, die ausschließlich in Kooperation mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Herausgeber:

Präsidium der Technischen Hochschule Köln

Postanschrift:

Gustav-Heinemann-Ufer 54

50968 Köln

Ansprechpartner:

Prof. Dr.-Ing. Klaus Becker

Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer

T: 0221-8275-3102

E: klaus.becker@th-koeln.de

Titelgrafik:

Prof. Andreas Wrede, KISD

Stand: Februar 2017

TH Köln
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln
www.th-koeln.de

Technology
Arts Sciences
TH Köln